besweren, noch v̊bernemen mit dheinen andern sachen, wie die namen gehaben mûgen, noch dez ymand anders von vnsern wegen zu tunn gestaten, Als lang biz daz wir, vnser erben oder nachkomen daz widerruffen. vnd dez zu vrkund etc. Datum Anno LXXVIII., dominica Cyriaci.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Wörth*, Vorstadt von Nürnberg.

CCCXCI.

Die Bischöfe von Bamberg und Würzburg und der Burggraf zu Nürnberg verbinden sich, zu Aufrechthaltung des Landfriedens.

27. Mai 1378.

Wir von gots gnaden Lampreht zû Bamberg, Gerhart zu Wirczburg Byschoffe, *Friderich Burggrafe zu Nurenberg*, Bekennen ôffenlich an disem briefe, daz wir vns durch gemeyne nücze vnd sünderleich schawr vnd schirme vnserr aller lande vnd lewte, mit wolbedachtem mûte mit einander verstricket, verbunden vnd vereynt haben, in alleweise, als hernach geschriben stet. Wir sûllen vnde wellen die Strassen vnd vnserr land vnd leute, wo die in disen landen gelegen sein, vnd auch aller mennicleich, die dar durch vnd dar inne wandern vnd zihen, darumb, daz si fridleich vnd sicherleich gewandern vnd gezihen mûgen, mit allen treuwen ernstlich vnd vngeuerleich schawren, schirmen vnd alle rawberey vnd vnreht an greiffen weren, so wir getrewlichst vnd best ymmer mûgen on geuerd. Vnd geschehe vff den selben Strassen, oder in vnsern landen oder gebieten dhein rawp oder vnrecht an griffe, vnd die rawber vnd an greiffer kuntleich vnd wissentleich weren, dar zu sûllen alle vnserr Amptleute vnd dyner, die da bey gesezzen seint, wann sy daz ervarn, oder in daz verkündet wirt, mit allen den, die sie dar zu bringen mûgen, eilen vnd iagen vff vnsern schaden. Vnd dar zû haben wir bescheiden vnd geben zu vndern haubtleuten: Wir Lampreht vorgenant vnsern getrewen Johansen von Gich, Ritter, Wir Gerhart Byschoff ze Wirczburg vnsern getrewen Ditreichen Lampreht, vnd Wir *Friderich Burggrafe* vorbenant vnsern getrewen Conrad von Rŷnhouen, die von vnsern wegen mit so vil gewapeten leuten dar zu zihen, volgen, tûn vnd gebaren sûllen in allerweise, als hernach geschriben stet ongeuerd. Vnd wer ez, daz die, die den rawp vnd zu Griff getan heten, yemant

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hawset oder enthielt, oder in rät oder fürderung tet wizzentlich mit ezzen oder trincken, oder mit dehein andern sachen, die geuerlich sein, dar zu sullen Wir, oder vnserr vorgenanten haubtleut von vnsern wegen, volgen vnd zihen vnserr yeglicher, oder vnsers yeglichs haubtman von vnsern wegen, mit funfczig erbergen mannen mit Glefeney vnd die mit wappen wol erzewget sein; Vnd nem sich dann yemant dez an, also daz die volge mit vnsern obgenanten gewapenten leuten ze kranck weren, so sol vnserr yegleicher dar zu volgen vnd zihen mit ganczer maht getrewlichen on geuerd. Wir sullen vnd wôllen auch vnsern vorbenanten haubtleuten vnd allen vnsern Amptleuten, mannen, purgmannen vnd dynern, die von vnserr wegen zu sulcher volg vnd hilf kumen, vnserr yeglicher den seinen vor schaden sten on geuerd. frumen auch, ob si den nemen, der sol vnserr sein, nach dem als daz gewônlich ist, Vnd den sol man auch teilen vnder vns nach mannzal gewopenter leut, die vnserr yeglicher ze dem mol gegenwertig gehabt hat. vnd wer, daz dehein vnserr Lantherren dinstman, man, purgman, diner oder vndertanen, der vnder vns oder in vnsern landen gesezzen oder gehauset wer, er selber, sein freunde, diner oder gesinde, von vnsern oder in ir selbs schlozz, oder die sie verphent heten, oder wider dar zû kemen, rawp oder vnrechten zu Griff vff vnd in den vorgenanten vnsern Strassen vnd landen furbazzer teten, vnd die rawber vnd angreiffer niht kuntlich, noch wizzentlich weren, der herre vff dez Strassen vnd in dez land der rawp oder angriff geschehen wer, solt den selben herren, dinstman, man, purgman, diner oder vndertanen darumb vnuerzogenlich beschuldigen vnd ze red seczen, vnd der sol sich vnd die seinen, die beschuldigt werden, verantwurten vnd zu den heyligen sweren, ob er anders daz getun tar, daz er oder der beschuldigt wurd zu der zeit, als der rawp oder zu Griff geschehen ist, anderswa vnd niht bei dem rawb oder an Griff gewesen sei; Wer aber, daz die seinen einer oder mer fluchtig wûrden vnd ir recht da fûr niht tûn wolten, daz sol dem vorgenanten herren, dinstman, man, purgman, dinern oder vndertanen, der darumb geseczt wurt, keinen schaden bringen, doch sol er sich selber verantwurten, als vor begriffen ist. Vnd also sol der beschuldigt gerechtuertigt vnd vnbeschuldig werden vor dem herren, vnder dem der beschuldigt gesezzen ist, oder vor dez selben herren haubtmann, vnd schol geschehen in den nehsten virzehen tagen dar nach, als in daz verkundet wûrd; vnd entschuldigt er sich aber niht in der selben zeit, so solten vnd wolten wir vnd vnserr vorgenante haubtleut dar zu tun in den nehsten vierzehen tagen darnach, als vor vnd hernachgeschriben stet. Wer auch, daz yemant beschuldigt wurd vnd berat oder furderung, die er zu rawberey oder zu vngerehtem an Griff solt getan haben, der sol sich mit zweien bidermannen zu im dez entschuldigen zu den heyligen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

möht er aber dy zwene niht gehaben, so solt er sich doch mit seinem rechten entschuldigen; geschehe dez niht, so solten wir auch wider den oder die beholfen sein gleicherweise, als wider die rawber vnd angreiffer. Wurd auch dehein veste oder vesthöfe gewunnen vnberawbt, oder vmb an Griff, da wir zu volgeten, als vor stet beschriben, die sullen wir gemeynlichen brechen, vnder wem si sein gelegen, aber die lehen, oder die gut die darzu gehoren, sullen dem herren beleiben von dem sie zelehen gegangen haben. gewunnen wir auch vesten oder vesthöfe miteinander durch raubs oder an Griffs willen, die vnserr eins eygenlich oder lediclich weren, die vesten vnd hofe sullen dem herren lediclich wider werden, dez si vor gewest sein, an wider red; Aber man sol zu dez leip vnd gut helfen, der die vesten inne gehabt hat vnd den rawp vnd an Griff hat begangen. Wern auch die Vest, vesthof, dye wir also vmb Rawb oder angriff gewunnen, vnser keins, oder rurten von vnserr keinem zulehen, so mohten wir die vesten oder vesthoff miteinander besiczen, als wir dez zurate würden. Wurden wir dez niht aber eintrhtig (sic!) binnen dem nehsten manad, so solten wir dye vesten vnd hoff prechen vnd dy gut, dy dar zů gehört haben, sullen wir teilen nach manzal gewappenter leut, dy zu dem wappen geborn sein, vnd vnserr yeglicher zu der zeit gegenwertig hat, ob anders dy Slozz vnd gůt in vnserr keines land vorbenant, noch vnter vns gelegen sint. Weren aber dy Slozz vnd gůt, dy darzu gehören, in vnsern landen oder vnter vns gelegen, so solt der, in dez lande oder dem sy gelegen weren, dy andern vmb ire anzal der gut entlegen vnd dy gut behalten, als vnserr obgenanten hewbtlewt erkenten, daz gleich were. Were ez auch, daz sulche vesten oder vesthöff, dy wir vmb Rawb oder angriff gewinnen, den Rawbern oder angreiffern verpfendt oder verseczt wern fur gelt, dy vnserr keinen zugehörten, daz gelt sullen wir auch teilen nach manzal gewappenter lewt, als vorgeschriben stet, vnd sol der herre, dez dy vesten oder höff gewesen sint, oder von dem si zůlehen růren, dy andern herren entlegen ir teil zu sulchen zeiten, als vnser obgenante hewbtlewt erkennen zu gleichen dingen ongeuerd. Were aber, daz sulche verpfant vesten, Slozz oder vesthoff vnserr eines wern, so sol daz gelt, darumben sy dann verpfendt sint, dem herren vnter vns allein bleiben, dez dy vest, Slozz oder vesthöff sint ongeuerd. Wer auch, daz krieg zwischen vnsern Landherren Dinstmannen, Mannen, Burgmannen oder Vndertanen aufstund, so sullen wir, oder vnserr hewbtlewt denselben, dy daz anrůret, bescheyden tag vnd sy freuntleich oder rechticlich mit einander richten; Vnd welcher denn sich am rechten niht wolt lazzen benůgen, so sůllen wir dem andern, der sich am rechten wil lazzen benůgen, wider den selben behůlffen sein, Wolten aber bede Partey sůlch krieg niht lazzen, vnd sich am rechten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lazzen benůgen, So sullen wir, oder vnsere heubtlewt von vnsern wegen, alle getrewlich vnd ernstlich dawider sein vnd in beiderseit daz weren, als verren wir můgen on geuerd. Were auch, daz in der zeit dyser Eynung dhein czweytrag oder vfflauf zwischen vnsselber, oder zwischen vnsern vorbenanten vndertanen entstůnd, zwischen welchem vnser oder vnser vndertanen sich daz gebůrt, den sullen vnser vorbenante heubtlewt tag bescheyden in den nehsten virzehen tagen als sy darvmben gemanet werden on geuerde. Vnd were, ob dy sache antret Vns Lampreht Byschof ze Babbenberg, oder vns Gerhard Byschoff ze Wirczburg, oder dy vnsern bederseit, so sullen dy tag gein Zeil vnd gein hasfůrt; Trete aber dy sache an vns Byschoff Lampreht vnd vns Friderich Burggrafe ze Nurenberg, oder dy vnsern bederseit, So sullen dy tag bescheyden werden gein Vorcheim vnd gein Beyerstorf; Treten aber dy sache an vns Gerhard Byschoff vnd vns Friderich Burggrafe, oder dy vnsern bederseit, so sullen die tag bescheiden werden gein Iphofen vnd gein langheÿm, also doch, wenne der tag einer zwischen vns an einer der vorbenanten Stete gewesen were, so sol der ander tag darnach an der andern stat geleist werden ongeuerd. Vnd die selben vnser heubtleut, zwischen welchen vnser oder der vnsern sich daz gebůret, sullen dy sache vnd czweitrag verhoren vnd besehen, ob sy dy gůtlich berichten můgen. Moht dez niht gesein, vff welche seiten denne der zu spruch ist, der herre, ob in dy sache selber antrifft, oder sein vndertan, dy dy sache denne an geet, sullen auz der herren Rate, der oder dez dyner beschuldigt were, einen v̊berman kyesen; vnd wie der Obman, der also gekoren wirdt, mit viern vnser dyner, der vnserr iglicher zwen auz seinem Rate darzu gebend wirdt, zwischen vns oder vnser vndertann, dy dy sache zů der zeit antrifft, sy alle oder der mererteil dy scheiden oder vzrichten freuntlich mit wizzen oder rechtlichen on wizzen, daz sol furgang vnd volle maht haben, Vnd sol icleich teil dem andern daz also halten vnd volenden on geuerde, Vnd sol auch vnserr yegleicher, vz dez Rate sulche Obman genůmen werden, zů sulchen vzrichtůngen der seinen also mehtig sein, daz sy sich dez also annemen vnd auzrichtunge tůn, als vorbegriffen ist ongeuerde. Ging auch der vorbenanten vnser haubtleut dheiner abe von tods wegen, oder für vom land, oder moht von ehaften sachen zu sulchen auzrichtungen niht kumen, So solt ye der herre, den daz denn an ginge, einen andern haubtman zu sulchen auzrichtungen schicken in den nehsten virczehen tagen, alz oft dez not geschehe, on geuerde. Vnd dy vorbenanten vnser heubtleut, oder wer hernach zů heubtleuten geseczt wirdt, oder obman, dy zu sulchen auzrichtung gekoren werden, sullen allezeit mit guten trewen geloben, vnd zů den heiligen swern, vns vnd den vnsern gleich auzrichtung zetůne in allen sachen, dy von vns oder vnserr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vndertann wegen an si komen. Het auch vnser vorbenanten herren dheines landherren Dinstman, Man, Burgman, Dyner oder Vndertann zů vnser dheinem vmb redlich schuld vnd kuntlichen zůreden, dy schuld sol er gutlich vordern an dem herren mit seines herren briefen, Sa sal der herre dy schuld verhoren den daz antrifft, vnd wa dy redlich vnd kuntlich sint, so sal er im dy schuld zu sulchen zeiten vnd fristen, dy in bederseit gleich sein, gutlichen gelten. Geschehe dez niht, pfendt sy dann darumb, So solten sy mit dem pfanden pfentleich gebaren, vnd dy pfand auz geben vffreht ongeuerde, Vnd dem selben sal denne der herre vnuerweiset reht lazzen widerfaren in seinem hoff in dem nehsten Manad nach der pfantung vf sein erbern man vnd dyner; Würden aber dy pfant vff reht niht vzgenomen, so mugen si dy pfant verkauffen noch reht, vnd daz selb gelt darumb dy pfant vngeuerlich verkauft werden, sol an der schuld dem herren abgeslagen werden. Wolt man aber der pfand vff reht niht auzgeben, so solten wir die pfender fur rawber halten, Vnd vff dy beholffen sein, als vff rawber, in der moz als vor geschriben stet. Het auch vnserr dheins man oder vndertan zu dez andern man oder vndertan vmb redlich schuld zu reden, dy sol er vordern, als recht ist. Vnserr keiner sol auch dez andern man purgman, dyner oder vndersezzen mit krieg oder zu krieg ein nemen wider den andern, der sich am rechten niht wolt lazzen benůgen, vnd sůllen vnserr dheins veind in dez andern herren Steten, Slozzen oder landen geleyt haben, noch darinne oder dar auz gespiset, getrencket oder gefůtert werden on geuerde, Vnd sol vnserr yeglicher dem andern sein veind verkunden, beide, den herren vnd den hewbtleuten. welch zeit sich auch daz gebůrt, daz wir sulche volge mit der zal gewapenter leute oder der hilfe mit ganczer maht, als vor geschriben stet, tůn sullen so sol vnserr yeglicher sein volk auzrichten mit kost, getranck vnd notdůrft, vnd sol in vor schaden sten on geuerd. Welcher vnserr auch, vff dez Strazzen rawp geschehe, oder dez lande oder leute widerreht angriffen wůrden, der der denne der andern hilfe bedarf, so sullen im die andern herren dy vorbenante zal leut mit Glefeney senden in den nehsten Vierczehen tagen, als si darumb gemant werden; Vnd tritt in sulche not an von seiner leut vnd land wegen, daz er irr hilf mit ganczer maht bedarf, so sullen die andern zu im kumen vnd eilen mit aller maht, so sy aller schierst vnd getrewlichst mugen, vnd ime sulche hilfe getreulichen vnd vngeuerlich ze nůcz keren vnd wenden, so sy best můgen, Vnd welcher vnserr dem andern also helfen sol, der sol sein maht haben zu dem rechten on geuerd. Ez sol auch in allen vnsern Slozzen, Steten, landen vnd gebieten dhein rawber oder vntetik man frid noch geleyt haben, vnd wer dy dar inne angrifft, der sol vnserr vnd der vnsern frid vnd geleyt haben on geuerd, Vnd sullen vmb alle vnserr Amptleut, Dyner, Vndertann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd Burger vnd ir yeglicher besunder vngeuerlich, welcher dez gemant wûrd, vff ir eyd, dy si vns gesworen haben, Darzû getrewlich beholfen sein vnd den clagern vnuerzogenlichen dez rechten helfen. Tet auch yemand rawbern oder vntetigen leuten hilf, fûrderung oder enthalt wizzentlichen zû dem rawb oder vntat, czû den sol man greiffen, als zû den rawbern oder vntetigen. Welch reysig kneht ein reysig pfert hat oder me, vnd keinen herren oder bezzen man hat, der in zum rehten versprech vnd auch gewaltig wolle sein, den sal man halten fûr einen vntetigen man, vnd der sol in dheinen vnsern Slozzen, landen oder gebieten nyergent frid noch geleyt haben; Vnd wer in darûber hauset oder vfhelt in vnsern landen, der sol auch kein geleit haben gleich dem selben, Vnd sûllen fûrder darzû tûn, als zu rawbern, daz wir dez vberhaben werden. Auch sullen alle vnserr Amptleut, gesezzen man, Burgman vnd dyner vnd vnserr Stete, Raczmeister, Schôpfen vnd rete aller vor vnd nachgeschriben artikel mit guten trewen geloben an eydez stat, stete vnd vest ze halten genczlichen, als verr si dy an rurren on geuerd; Vnd welcher dez niht tûn wolt, den sûll wir niht versprechen, vnd sol auch in dheinen vnsern Slozzen, Steten, land oder gebieten weder frid noch geleyt haben. Het auch vnserr dheiner oder sein vndersezz zû vnserr dheinem oder seinen vndersezzen zu sprechen vmb eygen, vmb lehen, oder erblich gut, daz sol man vz tragen an den Steten, da daz von rechte hin gehort. Welcher vnserr herren auch der andern Slozz oder Vesten bedûrft, dy vff seine Veind yme wol gelegen weren, in sulchen sachen, dy sich in dise eynung zihe, vnd ir begert, dy sol man im zû stunt vnd an verzog offen, Vnd wir sullen dy, nach rat vnserr haubtleut, mit vnserm volk vnd dynern bestellen, vnd vnserr yglicher sol dy seinen vff dem Slozz bekostigen vnd besorgen, vnd sol auch vnserr iglicher dez daz Slozz ist in dem Slozz vnd darumben zeitlichen kauf bestellen, Aber man sol ye den herren, dez daz Slozz ist, daz also geoffent wûrd, bestellung tûn fûr vngefug, vnd daz sulche offenung vngeuerlich ym keinen schaden bringent, noch gleichen redlichen dingen on geuerd; frummen auch vnd schaden, ob man dy nem, sol man halten vnd teilen noch dem als vorgeschriben stet. Welcher vnserr auch der vorgenanten herren vz dem lande rit, der sol ye bestellen hinder im mit seinen haubtleuten vnd phlegern, daz dise eynung vnd buntnuzze in alle weise volfûrt werden getrewlichen on geuerde. Wir sullen vnd wollen auch, daz sich dise einung, volge vnd hilfe niht fûrder zihen sol, denne gen vns den vorgenanten herren vnd vnsern egenanten landen, Strazzen vnd vndertann, daz wir mit den fridleich beleiben mugen, vnd sal auch vnserr dheiner von maht wegen diserr brief gebunden sein wider yemanden auzwertigs ze volgen, oder ze helfen, Wir wollen daz denne von willen tûn ongeuerd. Wolt auch dhein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

furst, graue, herre oder Stete in dise eynung oder verbuntnusse kumen, den oder dy moht wir eintrehticlich dar ein nemen, also daz sy dy vorbenante eynung globen vnd zu den heylgen sweren vnd verbriefen, vnd ir anzal gewapenter leut füren vnd anders auch darzů tůn, als sich daz geburt vnd als man daz vber ein kůmpt noch irr maht on geuerde. Dise vorgeschriben eynung vnd buntnůsse sol weren drew iar, auz dirr vorgeschriben verbuntnusse nemen wir vff alle seiten die allerdurchleuhtigsten fürsten, vnsern genedigen herren, hern Karl Romischen keyser vnd hern Wenczay Romischen kunig vnd kunig ze Beheym, Vnd daz heylig Romische Reich, vnd alle vnsers vorbenanten herren dez keysers sůn, vnd daz kunigreich ze Beheym. Vnd die vorbenant eynung vnd verbuntnůsse, mit allen iren vorgeschriben bunden vnd artikel gemeynlich vnd besunder, haben Wir, dy vorbenanten herren alle vnd vnserr iglicher besunder, fur sich mit guten trewen gelobt vnd ze den heylgen gesworn, Stete, vest vnd getrewlich zu halten vnd zu volenden on allez geuerd, Vnd dez ze Vrkund haben Wir vnserr aller dreier Insigel mit guter gewizzen gehencket an disen brief. Daz geschach zů *Staffelbach* an dem Meyn, Nach Cristes geburt Drewzehenhundert Jar vnd in dem aht vnd Sibenczigisten iar, am Donerstag nach sand Vrbans tag dez heyligen Babstes vnd Marterers.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv,
mit anh. Burggräfl. Secretsiegel.

CCCXCII.

Der Zirkendorfer gelobt dem Burggrafen, Deutschland zu meiden.

26. Juli 1378.

Ich Poppe Czirkendorffer vergihe öffenlichen vnd tun kunt mit disem brieff allen den, die in sehen oder horent lesen, Daz ich mich verbunden han gein dem Hochgeboren meinem genedigen herren, *Burcgrauen Friderichen zu Nürenberg*, vnd gen seinen Erben, vnd han auch des zu den heiligen gesworen einen Ayt, daz ich uff den nehsten sant Michels tag oder ee schol reyten auz teutschen Landen, mich haizz danne der obgenant mein genediger herre bleiben, vnd schol auch nymmermer dar ein kumen on heisze, willen vnd wort des obgenanten meins herren oder seiner erben. Auch schol ich dem obgenanten meinem genedigen herren vnd seinen erben ewiclichen in dheinen sachen nichtes tun, noch on reht allen den iren. Vnd darumb secze ich in zu bůrgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf